

Rezension zum Buch: „Erwachen im MenschSein - Das Experiment“

von Horst Exler

„Das Experiment – Erwachen im MenschSein“ von Kristina Hazler ist ein aufregender, intensiver und geistig stark fordernder Roman zur Selbsterkenntnis und Selbstfindung des eigenen Bewusstseins. Die durch eine Vielzahl von Spannungselementen, plastischen Darstellungen und überraschenden Wendungen geprägte Geschichte eignet sich für den Leser hervorragend als Begleit- und Hilfsmittel zum eigenen Unbewussten und Erkennen des eigenen Ich.

Die Autorin, selbst geschult in therapeutischer Praxis, Bewusstseinscoaching und in der Begleitung bei Heilprozessen, hat dieses Buch in Wahrheit nicht geschrieben, sondern selbst darin „gelesen“. Sie begibt sich dabei gewissermaßen selbst in den verschiedenen Ebenen ihres eigenen Bewusstseins und entwirft ein analytisch klares, messerscharfes und erschreckend reales Bild des Lebens in der heutigen materialistischen Gesellschaft.

Ganz bewusst verzichtet Kristina Hazler auf eine detaillierte Schilderung der Umgebung und Äußerlichkeiten handelnder Personen, um der eigenen Phantasie und dem Unbewussten des Lesers möglichst freien Raum zu lassen. Sie entwirft eine großartige Charakterstudie des Innenlebens zweier völlig unterschiedlichen Menschen, die lange Zeit über in völlig verschiedenen Welten gelebt haben und nun auf einer immer tieferen inneren Ebene zueinanderfinden. Welche faszinierenden Erlebnisse in ihrem Innenleben Klara und Jan verbindet und trennt, wird im vorliegenden Buch mit viel Liebe und Hingabe zum Detail geschildert.

Erzählt wird eine fiktive und doch reale Geschichte, die sich überwiegend in einem von der Außenwelt völlig isolierten, geschützten Container ereignet. Unmittelbar dahinter befindet sich das „reale“ Leben. Die Geschichte beschreibt als Metapher die Isolation, Ausgrenzung und Enge, wie sie jeder Mensch in irgendeiner Form in sich trägt und ermöglicht die verschiedenen Ebenen des eigenen Selbst zu erforschen und zu hinterfragen.

Im Zentrum der tiefgründigen Handlung stehen die Psychotherapeutin Klara und der schon im Container geborene Jan. Klara erlebt in der Containerwelt ganz andere Perspektiven, Möglichkeiten und macht völlig andere als ihre gewohnten bisher erlebten Wahrnehmungen. Wer lebt eigentlich drinnen und wer draußen, muss sie sich eines Tages fragen. Zusätzlich wird das ganze Experiment von außen betreut und überwacht. Es geht den Forschern vor allem darum, das Verhalten von Menschen in beengenden Situationen zu studieren, in der die Welt aus Beobachtung lernen sollte.

Klara ist voller Anspannung, Unsicherheit und Erwartung vor dem Unbekannten, lange bevor sie sich in den Container hineinbegibt. Nur Jan selbst lebt darin in einer schon von seinen Eltern gut vorbereiteten und für ihn perfekten Welt voll von Träumen und Gottvertrauen. Über eine Essensluke erhält er von der Außenwelt wie selbstverständlich die täglichen Grundnahrungsmittel, um sich dann doch eines Tages mit überraschenden Zwischenfällen auseinandersetzen zu müssen, als es zu Strom- und Wasserausfällen im Container kommt. Ist dies das Werk Gottes, muss er sich fragen. Und als er wenig später auch noch das Bild seiner verstorbenen Mutter und jenes von Klara in der Essensluke findet, beginnt seine eigene Suche nach ihm selbst unaufhaltsam weiterzugehen. Wer ist er wirklich?

Jan drückt seine Träume in selbstgemalten Bildern aus, bis er eines Tages der zu ihm in den Container eingeschleusten Klara begegnet. Es zeigt sich sehr rasch, dass nicht Jan, sondern die im praktischen Leben so überaus erfahrene und geschulte Klara es ist, welche selbst Hilfe braucht. Überrascht von Jans unschuldigem offenem Herzen erkennt Klara nun immer mehr ihr eigenes unzureichendes bisherige Dasein und all ihre vielen Probleme, welche immer stärker aus ihrem Unterbewusstsein an die Oberfläche drängen.

Als Klara eines Tages den Container wieder verlässt, erscheint ihr die eigene bisher erlebte Welt zunehmend als der eigentlich beengende Raum. Bald entschließt sie sich erneut, wieder zu Jan zurückzukehren, wo sie bereits voll Freude und Ungeduld erwartet wird. Zwei völlig verschiedene Welten prallen jetzt aufeinander: die des zufriedenen und in seiner Welt glücklichen Jan und jene der unzufriedenen, an sich und der Menschheit zweifelnden Klara. Was macht bloß die Menschen da draußen so unzufrieden und unglücklich?

Nach einiger Zeit des gemeinsamen Zusammenlebens beschließen die beiden voller großer Erwartungen und Zuversicht, gemeinsam die Außenwelt erforschen zu wollen. Da erschüttert ein überraschendes und dramatisches Ereignis all ihre Träume und Hoffnungen. Ohne jegliche Vorwarnung stürzen plötzlich zerbrochene Träume, Tragik und Schmerz über die beiden herein. Nun aber beginnt für beide, wieder in den Schutz des Containers zurückgekehrt, etwas ganz Neues: eine eigene gemeinsame Welt.

Klara, von tiefen Schuldgefühlen erfasst, kündigt ihren Job beim Expertenteam und trifft die Entscheidung, für immer zu Jan in den Container zu ziehen. In gemeinsamen Gesprächen beginnt Jan nunmehr allmählich immer besser die Außenwelt zu begreifen und zu erfahren, eine Wende in seinem bisher so naiven und träumerischen Denken setzt ein. Auch Klara arbeitet gedanklich ihre erste gescheiterte Ehe aus Jugendtagen auf, welche nur auf Vernunft begründet war, ebenso wie den Verlust ihres ersten Kindes. Beide beginnen, ihr eigenes Tagebuch zu schreiben.

Bald schon wendet sich Klaras Leben im Container zum Positiven: Viel wunderbarer und intensiver erfährt sie jetzt die alltäglichen Dinge des Lebens, auch wird sie von Jan, der weiterhin unbeirrt auf das Gute in seiner Welt vertraut, schwanger. Währenddessen nehmen Klaras Zweifel vor einer Geburt des Kindes im Container immer mehr zu. Von ihren zahlreichen Ausflügen in die Außenwelt bringt sie Jan verschiedene Dinge, wie Literatur zum Lesen, mit und lehrt ihn, was für die Menschen Geld, Innovation und ähnliches bedeuten und versucht ihn damit besser auf eine bevorstehende Begegnung mit der Außenwelt vorzubereiten. Sie verkauft die von Jan gemalten Bilder in der Außenwelt und dafür kann sich Jan aus einem Katalog die verschiedensten Waren bestellen, wie Pflanzen, die er voll Freude im Garten zwischen Container und Mauer einsetzt, unterschiedliche Staubsauger oder Fitnessgeräte. In seiner leichten, unschuldigen Art erfährt er die für ihn noch immer unbekannte Außenwelt im Container weiterhin vollkommen vorurteilslos und unbefangen.

Klara sieht sich innerlich veranlasst, ihre eigene Vergangenheit intensiver und tiefgründiger aufzuarbeiten, vor allem ihre eigene Beziehung zu ihrer verstorbenen Mutter, die Beschäftigung mit alternativen Therapien und Heilmethoden, oder die Abtreibung ihres ersten Kindes. Mit großen Ängsten konfrontiert, erfasst von Mutlosigkeit und im Bewusstsein ihrer eigenen Schwächen wird sie nun kurz vor der Geburt ihres gemeinsamen Kindes mit Jan neuerlich aus dem Gleichgewicht geworfen.

Sie trifft für sich selbst die Entscheidung, das Kind unter sicherer ärztlicher Betreuung in der Außenwelt zur Welt zu bringen. Erneut lässt sie Jan im Container zurück und begibt sich alleine ins Kran-

kenhaus zur Untersuchung. In diesem Moment kommt es zu einer neuerlichen unerwarteten Wende: Klara trifft auf ihre große Jugendliebe Max, der als ihr behandelnder Arzt selbst sehr überrascht und durcheinander ist. Nach vielen Jahren kommt es zwischen den beiden zur Aussprache auf allen Ebenen der inneren Gefühlswelt.

Eines Tages jedoch wacht Klara auf. War alles nur ein Traum?